



Bild 22 / HANS LEIP
Einladung 1920

Druck: Hartung & Co.,
Hamburg

den wolkenhohen Bodenbuden, die bunten Lockklappen zu verbuhlten Nachtschlemmereien, Johannisfeuern und Hexengelagen auf den Elbinseln oder in der Heide, die Blätter der „Tafelrunde“ zu den Vorlesungen der jungen Dichter, abends zwischen Bildern und Skulpturen, mit berühmten Tänzerinnen, Musikern und Schauspielerinnen, die Blätter der Bücherstuben und die Einladungen zu den Kaschemmenbällen und schamhaften Orgien in ganz, ganz vornehmen Häusern.

Der Hamburger Künstler war bis vor einigen Jahren rettungslos verinselt, und eine Zusammenkunft freundschaftlicher Art fing in

einer Grogkneipe an und endete bei der Polizeistunde im Wartesaal vierter Klasse. Bei allerinnerster Einsamkeit ist der Künstler doch nun mal ein festlicher Mensch, der große Tänzer vor dem Herrn. Norddeutsch heißt nicht duckmäuserig, wengleich man es nicht krampf-

haft andauernd beweisen muß. Die ungelente Absonderung erklärt auch die Plakatteindlichkeit des eigentlichen Malers. Beides hat sich geändert. Und wo auf einem Werbezettel etwas tanzen und tirilieren soll, — ein Junge von der Wasserkante hat heut Verlangen genug und dazu Meerwind in den Segeln, um was daraus zu machen!



Bild 23 / OTTO FISCHER-TRACHAU
Kautschukstempel 1921